

Ärztepfusch: Jasmin (11) durch Rötel-Impfung schwer krank

Die Mutter machte sich zunächst keine ernsthaften Sorgen. Nach einer harmlosen Rötel-Impfung bekam ihre Tochter Jasmin plötzlich Fieber, Schüttelfrost und eine Lymphknotenschwellung am Hals. „Eine Erkältung“, dachte Brigitte Schneider aus Norden. Als aber fast alle Lymphknoten auf Kastaniengröße angeschwollen waren, ging die Mutter mit ihrer Tochter zum Arzt. Der Doktor schaute kurz, nickte vielsagend und verordnete kurzerhand ein Lymphmittel. Der Anfang vom Ärztepfusch.

Das pflanzliche Lymphmittel zeigte keinerlei Wirkung. Beim



zweiten Besuch in der Praxis diagnostizierte der Arzt eine Infektion unbekanntes Ursprungs, verschrieb dagegen ein Antibiotikum. Aber auch nach dieser Behandlung änderte sich das Krankheitsbild nicht. Die kleine Jasmin kam in ein Krankenhaus. Die Ärzte dort stellten eine leichte Mandelentzündung fest. Jasmin mußte wieder Antibiotika schlucken. Vergeblich. Die Lymphknoten-Schwellungen mit Schüttelfrost blieben. Mandeln, Polypen und ein Halslymphknoten

◀ **Kein Arzt war zunächst in der Lage, Jasmin zu heilen. Das Kind litt jahrelang.**

wurden operativ entfernt. Immer wieder wies die Mutter auf die Rötel-Impfung ihrer Tochter hin, doch die Ärzte in der Klinik schüttelten nur den Kopf. Nein, meinten sie, das könne nicht der Grund sein, denn dabei würden keinerlei Nebenwirkungen auftreten. Als die Symptome nach zwei Behandlungsjahren nicht verschwunden waren, ging Brigitte Schneider mit ihrer Tochter zu einem Heilpraktiker. Nach einigen Tagen homöopathischer Behandlung war das Kind gesund. Heilpraktiker **Wolf-Rüdiger Dammrich**: „Kein Einzelfall. Solche Impffolgen haben wir immer wieder in der Praxis.“